

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 4.

Samstag, 12. Januar 1889

25. Jahrgang.

## Württemberg.

**Stuttgart, 7. Jan.** Heute Montag vormittag 10 Uhr lief in Stuttgart die Anzeige ein, daß am Samstag abend in dem Walde bei der Brauerei Siegelberg auf der Markung Zuffenhausen die ledige Dienstmagd Wilhelmine Berroth von Adelmansfelden ermordet aufgefunden worden ist. Nach den vorhandenen Spuren ist darauf zu schließen, daß zwischen der Getöteten und ihrem Mörder ein heftiger Kampf stattgefunden hat, indem die Getötete sowohl zwischen den Zähnen als auch an der linken Hand einen Büschel langen Haares festhielt.

**Stuttgart, 9. Jan.** Bei den heute stattgehabten Landtagswahlen wurden in Stuttgart im Ganzen 12 973 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Bürgerausschuß-Obmann Fabrikant Gustav Staelin (deutschparteilich) 6789, Kommerzienrath Chni (Volkspartei) 3021, Schreiner Klotz (Sozialdemokrat) 3157. Staelin ist somit gewählt. — In Cannstatt ist Oberbürgermeister Raft (Deutschparteilich), in Vöhrbach Probst (Linke) gewählt.

**Stuttgart, 10. Jan.** Bei den gestrigen Landtagswahlen gewann die Regierung sechs Sitze: Stuttgart (Stadt), Backnang, Maulbronn, Neckarfulm, Niedlingen und Sulz und verlor einen Sitz in Neuenbürg. Laut neuesten Nachrichten hätte die Volkspartei 5 Sitze verloren (Stuttgart Stadt, Backnang, Maulbronn, Neckarfulm und Sulz), gewonnen hätte sie zwei (Heilbronn Stadt und Neuenbürg). Vier Stichwahlen sind erforderlich in Eßlingen, Besigheim, Hall und Heilbronn (Amt). In Tübingen unterlag Payer (Demokrat), dagegen wurden Hausmann (Demokrat) und Gröber (Centrum) gewählt. Die Minister v. Mittnacht und v. Schmid siegten mit großer Majorität.

— Die Einberufung des Landtags ist, wie wir hören, auf Dienstag den 29. Jan. in Aussicht genommen.

**Neuenbürg, 11. Jan.** (Landtagswahl.) Wie schon aus einem gestern ausgegebenen Extrablatt mitgeteilt, ist das Ergebnis, soweit es bis dahin auf Wichtigkeit Anspruch machen kann: H. Bleyer 2074 Stimmen, gegenüber dem seitherigen Abgeordneten Beuter mit 1891. Bleyer ist also mit einem Mehr von 183 gewählt. (E.)

**Feuerbach, 11. Jan.** Zu dem Einbruch bei Karl Feuerlein ist nachzutragen, daß die 2 mutmaßlichen Thäter in Hamburg verhaftet wurden und nach Stuttgart zurückgeführt werden. — Ueber den Raubmord im Gasthaus zum Schwanen habe man noch keine weiteren Anhaltspunkte.

**Heilbronn, 7. Jan.** Gestern abend hat der Gesamtgemeinderat eine Denkschrift unterzeichnet, welche sich über die gesamte Geschäftsführung des Oberbürgermeisters Hegelmaier ausläßt und heute dem Herrn Regierungskommissär Holland übergeben werden soll.

**Backnang, 8. Jan.** Heute früh 6 Uhr ist im benachbarten Sulzbach in dem Schuhmacher Ehmann'schen Hause ein heftiger Brand ausgebrochen, der sehr rasch um sich griff. Es gelang bald, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß die schon erbetene Hilfe der Oberamtsstadt wieder abbestellt werden konnte. Doch sind 3 Gebäude dem verheerenden Element zum Opfer gefallen.

**Herrenberg, 7. Jan.** Heute früh brach in einem Haus, das in einem der am engsten gebauten Stadtteile liegt, Feuer aus, das zwar bald bewältigt wurde, aber doch ein Menschenleben kostete, da der Bewohner des Hauses, ein älterer lediger Mann, durch Ersticken seinen Tod fand.

**Urach, 8. Jan.** Einerschütternder Unglücksfall ist aus der Bezirksgemeinde zu berichten. Der Holzhauer Michael Goller, ein braver und fleißiger Bürger, wurde beim Holzfällen im Walde von einem stürzenden Baum so schwer darnieder geschlagen, daß er sofort den Geist aufgab. Der Verstorbene, dessen Sarg von Würtlingen und Glems bekränzt wurde und dessen trauriges Geschick allgemeine Teilnahme hervorrief, hinterläßt eine Frau mit 3 Kindern.

## Rundschau.

**Nürnberg, 9. Jan.** In Passau wurde der Sparrassenrechner Zerber aus Oppenheim, welcher nach Unterschlagung von 50 000  $\mathcal{M}$  flüchtig geworden war, verhaftet.

**Berlin, 4. Jan.** Am verfloffenen Samstag wurde hier eine sehr interessante Operation von Professor v. Bergmann in der chirurgischen Klinik vorgenommen. Es handelte sich um die Herausnahme eines vom Krebs zerstörten Kehlkopfes. Der Operation, welche absichtlich geheimgehalten worden war, wohnten nicht nur Professor Krause und Dr. Bramann bei, welcher letzterer dem Herrn v. Bergmann die erforderliche Beihilfe leistete, sondern es hatten sich auch Professor Schrötter aus Wien und Dr. Schmitt aus Frankfurt a. M. dazu eingefunden. Das Befinden des Kranken war bisher zufriedenstellend.

**Berlin, 8. Jan.** Der auf der Heimreise befindliche und in Aken eingetroffene Korvettenkapitän Albert Donner, erster Offizier der „Leipzig“ vor Banjibar, ist an den Folgen des Klimasiebers gestorben.

**Berlin, 9. Jan.** Mit der Kaiserin Friedrich führen, wie gemessene Blätter melden, gegenwärtig die Testamentsvollstrecker der Herzogin von Galliera lebhaftere Unterhandlungen. Einer dieser Herren hat sich eigens nach London begeben, um die Bedenken zu heben, welche die hohe Frau gegen die Annahme der ihr zugebachten Erbschaft hegt. Bis jetzt ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt, doch wird dieselbe wahrscheinlich ablehnend lauten. Bis Ende dieses Monats hat die Kaiserin eine Entscheidung zugesagt.

— Der in Samoa gefallene deutsche Seeoffizier Hans Sieger gehörte einer Magdeburgischen Familie an. „Er war der Bravsten einer“, schreibt die Magdeb. Ztg., „die Freude, der Stolz und die Hoffnung seiner Eltern. Er, wie diejenigen, die mit ihm den Heldentod gefunden haben, sollen dem dankbaren Vaterlande unvergesslich bleiben.“

**Sarburg, 6. Jan.** In unserer Nähe ist ein Bahnangestellter ermordet und beraubt worden. Der Mörder hat den entseelten Körper seines Opfers auf die Eisenbahnschienen geschleppt, um die Meinung zu erwecken, daß der Ermordete durch Selbstmord geendet.

**Leipzig, 5. Jan.** Der am 1. Januar aus dem Bankhause Hammer u. Schmidt wegen angeblicher Krankheit ausgeschiedene Kollektiv-Prokurist Hahnemann, welcher seit 27 Jahren in dem genannten Hause thätig war, machte sich größerer Unterschlagungen dadurch schuldig, daß er Wechsel unterschlug und verkaufte. Soweit bis jetzt zu übersehen, beziffert sich der Betrag auf 70 000  $\mathcal{M}$ . Der Defraudant ist flüchtig, doch ist bereits seine Spur ermittelt.

— Der mit 70 000  $\mathcal{M}$  flüchtig gewordene Prokurist des Leipziger Bankhauses Hammer und Schmidt, Hahnemann, ist, wie aus Hamburg gemeldet wird, in Port Said verhaftet worden.

Aus **Wien** berichten engl. Blätter: Der russische Militär-Attaché, Oberst Joujew, erhielt, als er von seinem in Petersburg verbrachten Urlaub zurückkehrt, vom Zaren die Weisung, dem Kaiser Franz Josef gegenüber die friedlichen Absichten des russischen Herrschers zum Ausdruck zu bringen. Der Zar soll erklärt haben, er wüßte jede Ursache eines Konfliktes zwischen Rußland und Oesterreich beseitigt zu sehen; er sei, so zweifel' ihm früher die Politik Oesterreichs in Orientfrage erschienen, jetzt überzeugt Aufrichtigkeit und Loyalität der Oesterreichs. Rußland sei seinerseits nichts zu thun, was die Beziehungen der beiden Länder

**Budapest, 8. Jan.** In den Armeearüstungsfabriken von Adolf Schmidt u. Cie. und Nachlupp u. Söhne ist wegen einer Lohnreduktion ein großer Streik ausgebrochen. Die genannten Fabriken stellen Patronentaschen, Säbelriemen und Sättel her und haben jetzt in Folge des Streiks geschlossen.

**Neapel, 7. Jan.** Aus dem Vesuv steigen seit heute außergewöhnlich große Rauchsäulen auf; auch weißglühende Massen machen sich bemerkbar. Bis zum Fuße des südöstlichen Kegels ergießt sich ein Lavaström.

**Livorno, 8. Jan.** Dynamitstrolche suchten das hiesige Polizeigebäude in die Luft zu sprengen. Ein Teil des Gebäudes ist zerstört, die anstoßenden Häuser wurden beschädigt.

**Bern, 5. Jan.** Das Dorf Brancion bei Martigny im Kanton Wallis ist zur Hälfte niedergebrannt. Viel Vieh und die ganze Ernte ist vernichtet. Menschen sind nicht verunglückt. Das Feuer ist von einem Geisteskranken angestekt worden.

**Paris, 7. Jan.** Infolge der durch Regengüsse eingetretenen Ueberschwemmungen sind in den Departements Herault und Pyrénées-Orientales Häuser eingestürzt. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

Die französische Regierung plant, wie der „Figaro“ zu berichten weiß, den Bau einer strategischen Eisenbahn nach der Ostgrenze. Dieselbe wird 210 Millionen kosten, von Vitry nach Zerouville führen, vier Geleise haben und in fünf bedeutende Schienenwege auf dieser Strecke münden. Wie und wann wird das enden?

**Brüssel, 10. Jan.** Der Herzog von Aumale ist gestern, obwohl die Ausweisung noch nicht aufgehoben ist, nach Paris abgereist.

**Haag, 9. Jan.** Wie aus Schloß Zoo gemeldet wird, hat sich der Zustand des Königs Wilhelm einigermaßen gebessert, doch dauert der Schwächezustand fort. Die Aerzte glauben, der König werde auch die gegenwärtige Krise überwinden.

**London, 7. Jan.** Ein hiesiger Photograph hängte vor einigen Tagen einen Kasten mit 150 Damenphotographien aus. Die Bilder waren sämtlich in der Art zusammengesetzt, daß die Gesichter, fein sauber ausgeschnitten, auf den Körpern von photographierten Gänsen angebracht waren. Natürlich klagten zahlreiche Damen, die nicht in so beleidigender Weise dem Publikum vorgeführt werden wollten. Der Photograph verantwortete sich in folgender Weise: „Alle Bilder, die ich in dem Kasten verwendete, wurden mir von den Damen mit der Bemerkung zurückgewiesen, sie seien nicht kenntlich. Ist dies richtig, so können sie nicht einschreiten, wenn ich die Bilder ausstelle; sind die Portraits aber gelungen, dann ist jede der photographierten Damen verpflichtet, dieselben zu nehmen und meine Rechnung zu begleichen.“ Der Richter pflichtete dieser Anschauung nicht bei, sondern befahl dem Photographen, den Kasten mit den beanstandeten Bildern zu entfernen.

**London, 9. Jan.** Der Einbrecher, welcher in der Villa des österreichischen Botschafters Grafen Deym in Bournemouth eine große Anzahl von Juwelen des Grafen und der Gräfin im Gesamtwerte von 300 Pfund Sterling raubte, wurde gestern festgenommen und dem Gerichte übergeben.

**Bombay, 9. Jan.** Ein Sepoy von der Herater Infanterie schoß auf den Emir Abdurrahman während einer Truppenparade zu Mazariherif. Der Emir blieb unverletzt. Der Sepoy wurde sofort niedergehauen.

**Newyork, 7. Januar.** Der Mississippi-Dampfer „Paris“ scheiterte auf der Fahrt von

New-Orleans nach Cincinnati und sank sofort. Sieben Personen, welche sich auf dem Schiffe befanden, werden vermißt. — In Newhope in Westvirginien entstand eine Explosion in einer Mahlmühle. Acht Farmer wurden sofort getötet, viele andere schwer verletzt.

**Newyork, 8. Jan.** In Gelmann, Gebiet Washington, wurde ein Deutscher, Namens Albert Schäffer, getödtet, weil er in einem Hause eine Dynamitexplosion verursachte, wodurch 3 Personen getötet und 2 lebensgefährlich verletzt wurden.

**Newyork, 10. Jan.** In Pennsylvania wütete gestern ein furchtbarer Wirbelsturm, der beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Aus Reading werden 50 Todesfälle gemeldet. In Pittsburg wurde ein im Bau begriffenes Gebäude niedergedrückt, die Trümmer fielen auf die nachstehenden Häuser, welche dadurch teilweise zerstört wurden. Bisher sollen 28 Personen, wovon 4 tot und mehrere schwer verletzt, aus den Trümmern herausgeschafft worden sein.

**Newyork, 11. Jan.** Telegramme aus verschiedenen Orten schildern die schrecklichen Folgen des bereits gemeldeten Wirbelsturmes, besonders aus Pennsylvania und den mittleren und westlichen Staaten. Viele Menschenverluste und zahlreiche Verletzungen werden berichtet. Aus den Trümmern der Seidenmühle in Reading, die wie ein Kartenhaus umgeweht worden ist, sind bis jetzt 5 Tote und 34 Verwundete herausgezogen worden. Man befürchtet, daß weitere 87 Personen unter den Trümmern begraben sind. Ein in Pittsburg zerstörtes 80 Fuß hohes Haus tötete und verletzte einstürzend viele Personen. An Toten sind bis jetzt 14, an Verwundeten 35 aus dem Schute hervorgezogen worden. Die aus Eisenstahl bestehende Hängebrücke, welche den Niagarafällen zunächst über den Fluß führte, wurde vom Sturm in den Strom hinabgestürzt, nur die Türme, welche die Rubeln trugen, sind stehen geblieben.

Dem „San Francisco-Examiner“ zufolge hat der Archäologe Marghieri in einer Tropfsteinhöhle am östlichen Abhang der Sierra Madra in Mexiko, zwischen Coralitas und Casa Grande 4 gegen Osten gekehrte menschliche Mumien, die eines Mannes, einer Frau und zweier Kinder, gefunden, welche einer Menschenrasse angehören, welche fast kaukasisch aussieht und vor den Indianern das Land bewohnt zu haben scheint. Die Leichen waren in Gewänder gehüllt, welche aus einer Mischung von Baumwolle, Haar, Gras und Rinde verfertigt sind. Sie waren nicht einbalsamiert, sondern an der Luft ausgetrocknet. Das Haar der Frau ist seidenartig und von brauner Farbe.

### Unterhaltendes. Des Hauses Dämon.

Roman aus dem Englischen von August Leo.  
(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)  
„Wie er mich liebt! hauchte sie bebend.“  
„O, wenn ich jemals diese Liebe verlöre, was wäre mir dann die Welt? Thue ich recht? — Sollte ich ihm nicht meine Vergangenheit erzählen?“  
Sie trat an den Spiegel und blickte hinein.  
„Wie könnte ich das? flüsterte sie schauernd.“  
„Es ist Crystall Merrivale die er liebt, nicht Crystall Battley, die Witwe des Verbrechers.“  
„Ich — ich würde seine Achtung verlieren, wenn er das wüßte — und Acht-

ung ist die Seele von Falcon — O ich kann es ihm nicht sagen! — ich kann — ich kann nicht! Die Gefahr ist zu groß! Und weshalb sollte ich auch? Julian Battley ist tot, — ich war nur eine Stunde seine Frau und diese traurige Vergangenheit ist vergessen und begraben. — Niemand kann mich daran erinnern, als höchstens Schwester Mary Agnes und — und Felicia! Felicia! Wo mag sie wohl sein? Wenn wir einander begegnen, wird sie zu stolz sein, mich zu kennen, und Schwester Mary Agnes wird glauben, ich habe Lord Areleigh vorher Alles erzählt. Ich — ich sollte es thun, ich weiß es, aber ich kann es nicht — noch nicht.“

Sie zog sich langsam aus und legte sich ins Bett, wo sie noch stundenlang wachend träumte, ehe der Schlaf ihre Augen schloß.

Tropdem war sie, als der Morgen hereinbrach, mit der Lerche wach und guckte durch die Jalousien, um zu sehen, wie das Wetter sei.

Der wässerige Reifen um den Mond am vorigen Abend war ein nur zu wahrheitsliebender Prophet gewesen, denn der Morgenhimmel war bleifarben und ein feiner Regen fiel auf die nasse, schlüpfrige Erde.

Ein Schatten überflog das liebliche Gesichtchen.

„Es hätte doch schön sein können“, sagte sie traurig. „Es ist so viel hübscher, einen sonnigen Hochzeitsmorgen zu haben. Es ist schade, — sehr schade! Der Regen fällt, als ob der Himmel weinte. — während mir ist, als müßte die ganze Erde sich freuen! — Aber was kommen soll, kommt; — ob Regen oder Sonnenschein, ich werde heute Falcons Gattin!“

Dieser Gedanke lenkte sie von dem schlechten Wetter ab.

Um acht Uhr versammelten sich die Hausbewohner zum Frühstück und zum letzten Male präsidirte die Braut bei Tische. Um neun Uhr kamen Schneiderinnen und Modistinnen wieder, die Dienstmädchen flogen hin und her wie aufgeschreckte Tauben, der Bräutigam rauchte seine letzte Junggesellen-cigarre bei seinem Dinkel in der Bibliothek, und die Braut — die arme kleine Märtyrerin! — wurde in weißen Atlas, Spitzen, Perlen und Orangeblüten gehüllt — doch von Clara und ihrer Gesellschaft war nichts zu hören und zu sehen.

Eine Stunde später stand der Wagen vor der Thür, die Braut, eine liebliche Erscheinung in glänzendem weißen Atlas, mit Streuperlen überschüttet — in einem duffigen point-lace-Schleier gehüllt und mit dem Orangeblütenkranz geschmückt, — überschritt das sonstige gesellschaftliche Geseh in dem sie sich Lord Areleigh zeigte, und so stand sie mit ihm und Mr. Ruyssdne im Empfangszimmer und wartete bis zur letzten Minute.

„Wir werden zu spät kommen“, sagte Lord Areleigh, „sie haben sich verspätet und wir müssen fort.“

Mr. Ruyssdne stimmte bei, wenn auch mit einem Seufzer des Bedauerns, und der Brautzug fuhr fort. (Fortsetzung folgt.)

**Buxfin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Kammgarbstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Zwilf**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an Privatpostfrei in's Haus Buxfin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

# Bekanntmachung,

**Betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle.**

I. Bezüglich der **Anmeldung zur Stammrolle** schreibt § 23 der Ersatz-Ordnung folgendes vor:

1. Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder, sofern er nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
3. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
4. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.
5. Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach Ziffer 2 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise, seitens der Militärpflichtigen, so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.
7. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
8. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
9. Verschmämmnis der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.
10. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis 30 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

II. **Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1889** ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

1. Alle im Jahre 1869 geborenen jungen Männer
2. Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1867 und 1868, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch den Ersatzreserven überwiesen worden sind, wobei es keinen Unterschied begründet, ob dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig waren.
3. Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchung- oder Strahhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.
4. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Stadtschultheißenamt.  
**Bäzuer.**

## Württemberg. Kreditverein.

**A u f r u f**

an die Inhaber der 4%igen Vereinsobligationen Lit. K. L. M. N. O. P. zur Umwandlung derselben in 3 1/2% Obligationen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom Dezember 1888 laden wir die Inhaber unserer 4%igen Obligationen Lit. K. L. M. N. O. P. hiemit ein, diese zur **Abstempelung auf 3 1/2%** persönlich oder schriftlich (franko) hieher vorzulegen und zwar: die Obligationen mit dem Zinstermin **1. Januar** in der Zeit vom **15. Januar bis 15. Februar**

und diejenigen mit dem Zinstermin **1. Juli** vom **15. Februar bis 15. März** dieses Jahres.



Der Zins à 4% wird noch bis 1. Januar 1890 vergütet und ist diese 4%ige Zinsvergütung am neuen Couponsbogen durch die Coupons pro 1. Januar und resp. 1. Juli 1890 entsprechend berücksichtigt, weshalb vom seitherigen Couponsbogen kein weiterer Coupon abgetrennt werden darf.

Mit den Obligationen sind die bisherigen Couponsbögen an den Verein zurückzugeben, wogegen neue 3 1/2%ige Couponsbögen mit den abgestempelten Obligationen ausgefolgt werden.

Bemerkt wird schließlich, daß diejenigen Inhaber 4%iger Obligationen, welche in der oben genannten Zeit deren Abstempelung nicht vornehmen lassen, sich der nachfolgenden Verloosung dieser Obligationen aussetzen und künftig **keinen Anspruch** auf die Umwandlung in 3 1/2%ige Obligationen al pari machen können.

Stuttgart den 10. Januar 1889.

Namens des Ausschusses.  
 Die Direktion: **Tafel.**

 **Cigarren und Cigaretten** 

in grosser Auswahl bei

Chr. Wildbrett.

Wengen (Württemberg).

Vorzüglihen prima

**Limburger Käse**

das Pfund zu 26 und 28 S versendet unter Nachnahme in Kisten von 40 und 80 Pfund,

**Schweizer Käse**

per Pfund 50 und 56 S

**Konrad Selbherr.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
 von **Hamburg** nach **Newyork**  
 jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Havre** nach **Newyork**  
 jeden Dienstag,  
 von **Stettin** nach **Newyork**  
 alle 14 Tage,  
 von **Hamburg** nach **Westindien**  
 monatlich 4 mal,  
 von **Hamburg** nach **Mexico**  
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.  
 Nähere Auskunft erteilt Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

# Unfall-Versicherung.

## Die Schweizer. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft

in Winterthur

empfiehlt sich zur Entgegennahme von Einzel-Versicherungen gegen

### Unfälle aller Art

Prospekte und Antrags-Formulare durch

**Paul Schäffler** in Wildbad,  
18 Olgastraße 18.

## Muster

nach allen Gegenden franco.

<p><b>Zu 4 Mark</b> Stoff für einen vollkommenen großen Herren-Anzug in den verschiedensten Farben.</p>	<p><b>Zu 7 Mark</b> 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel, gestreift oder klein kariert, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.</p>
<p><b>Zu 2 Mark</b> Stoff in gestreift, carrirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.</p>	<p><b>Zu 4 Mark 80 Pfg.</b> Stoff zu einem vollkommenen Damen-regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.</p>
<p><b>Zu 1 Mark</b> Stoff für eine vollkommene, waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.</p>	<p><b>Zu 6 Mark 60 Pfg.</b> Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschächten und sehr dauerhaften Herrenanzug.</p>
<p><b>Zu 5 Mark</b> 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-Anzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.</p>	<p><b>Zu 9 Mark</b> 3 1/4 Meter Buglin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern kariert, glatt und gestreift.</p>
<p><b>Zu 3 Mark 50 Pf.</b> 2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Paletot in den verschiedensten Farben.</p>	<p><b>Zu 12 Mark</b> 3 Meter kräftigen Buglinstoff für einen soliden praktischen Anzug.</p>
<p><b>Zu 3 Mark 75 Pf.</b> Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt u. olive.</p>	<p><b>Zu 7 Mark</b> 2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Ware.</p>
<p><b>Zu 10 Mark</b> Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.</p>	<p><b>Zu 16 Mark 50 Pf.</b> Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buglin.</p>
<p><b>Zu 13 Mark</b> 3 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Anzug echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.</p>	<p><b>Zu 9 Mark</b> 2 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.</p>

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buglins, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen und Livrée-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, Roden-Reiseroak- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croiséc etc. etc. zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**  
(Wimpfheimer & Cie.)

## Visiten-Karten

werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in  
**Chr. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

**20** Pfennig kostet ein  
Taschenbriefmarken-Album  
für die Jugend  
Eleg. geb., Raum für 1000 Marken.  
Direkt zu beziehen durch  
**Georg Bueck** in Ulm a. D.

Antwerpen: Silberne Medaille;  
Zürich: Diplom. Goldene Medailien:  
Nizza 1884; Krems 1884.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel,  
Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten,  
Harfenpiel etc.

## Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires,  
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen,  
Photographicalbums, Schreibzeuge,  
Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumen-  
vasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen,  
Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle  
etc., Alles mit Musik. Stets das  
Neueste und vorzüglichste, besonders  
geeignet zu **Weihnachtsgechenken**  
empfiehlt

**J. S. Selter**, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduc-  
tion der Rohmaterialpreise bewillige ich  
auf die bisherigen Anlässe meiner Preis-  
listen **20% Rabatt** und zwar selbst  
bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert Recht-  
heit; illustrierte Preislisten sende franco.

## Kölnisches Wasser

(Eau de Cologne)

von **Johann Maria Farina** gegenüber  
dem Marienplatz in Köln

à Flacon **70 Pf.** u. **Mk. 1.20**

empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

## Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gesandten  
Buches sind zwar kurz und bündig, aber für  
den praktischen Gebrauch wie geschaffen;  
sie haben mir und meiner Familie bei  
den verschiedensten Krankheitsfällen ganz  
vorzügliche Dienste geleistet. — So und  
ähnlich lauten die Dankschreiben, welche  
Nichters Verlags-Anstalt fast täglich für  
Übersendung des illustrierten Buches „Der  
Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-  
selben beigedruckten Berichte glücklich Ge-  
heilte beweisen, haben durch Befolgung  
der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch  
solche Kranke Heilung gefunden, welche  
bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten.  
Dies Buch, in welchem die Ergebnisse lang-  
jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, ver-  
dient die ernsteste Beachtung jedes Kranken.  
Es sollte Niemand versäumen mittelst  
Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in  
Leipzig oder New-York, 318 Broadway, die  
936. Auflage des „Krankenfreund“ zu ver-  
langen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.